

Die Deutsche Dichtung seit Goethes Tod

non

Oskar Walzel

Die erste Auflage des Wertes ist, etwa ein Jahr nach ihrem Erscheinen, vergriffen. In rastlosem Fortschreiten hat der Versasser die neue Auflage nicht nur über den November 1918 hinaus in die Gegenwart geführt. Die ganze Arbeit ist beträchtlich erweitert und fast auf den doppelten Umfang angewachsen. Das tam auch der Dichtung aus der Zeit vor dem Naturalismus zugute. Sie nimmt jeht einen Raum ein, der mehr als ein Orittel größer ist als in der ersten Auslage, doppelt so groß wie in der Fassung, die in Walzels Anhang zu unserer Volksausgabe von Wilhelm Scherers "Geschichte der deutschen Literatur" vorliegt.

Daß die Erweiterung zugleich eine Bertiefung bedeutet, ist bei einem Forscher von Walzels Art selbstverständlich. Die verbindenden Gedanten sind stärter herausgearbeitet. Eindringlicher ergründet sind Wesen und Wandlungen der Wortfunst und ihres Formens, aber auch die Umstellungen in der Weltansschauung. Neu einbezogen ist eine lange Reihe älterer und neuester Dichter. Wichtig war dem Verfasser auch diesmal, vom Gesichtswinkel deutscher Dichtung der jüngsten hundert Jahre die Fragen zu stellen und zu beantworten, die sich in schwerer Zeit dem Deutschen auf dem Weg in eine neue Zukunst stellen.

Umfang etwa 600 Geiten, Legitonformat.

In schönem Balbleinenband ord. M. 40.-, no. M. 28.-

and the state of the sea the

In Halbleder- oder Halbpergamentband ord. M. 60.—, no. M. 42.—

Askanischer Verlag Berlin

Wir führen Wissen.

TIES